



ibi research an der Universität Regensburg GmbH

ibi Blitz Digital Banking 2017 Q1 Blockchain

Stefan Mesch, Christiane Jonietz, Dr. Anja Peters
Regensburg, März 2017

Vorwort

Der ibi Blitz Digital Banking als Meinungsbild der Branche

- Die Schnelllebigkeit in der Finanzbranche zeigt sich in vielen Facetten: regulatorische Anforderungen sollten am besten seit gestern umgesetzt sein und FinTechs bedrohen das herkömmliche Geschäftsmodell, während die Kunden sich in einer Online-Community über die besten Angebote austauschen. Und natürlich haben alle Beteiligten – Bank-Angestellte, Bank-Revolutionäre und Bank-Kunden – ihre eigene Sicht auf die neuesten Trends.
- Damit wir Ihnen die – zum Teil kontroversen – Eindrücke zu ausgewählten Themen möglichst schnell präsentieren können, haben wir uns ein neues Format für Sie ausgedacht: den ibi Blitz Digital Banking.
- Im Quartalsrhythmus möchten wir Sie mit kurzen Fragen um Ihre Meinung bitten. Wir konzentrieren die Auffassungen vieler Experten und verdichten diese zu übersichtlichen Aussagen. Selbstverständlich lassen wir Ihnen die Ergebnisse zukommen – damit die Umfrage einem Blitz gerecht wird bereits innerhalb von drei Wochen nach Ende der Umfrage.
- Die Ergebnisse aller bisherigen Umfragen und die jeweils aktuelle Befragung finden Sie unter www.ibi.de/ibi-blitz.

Vorwort

Dieser ibi Blitz betrachtet die Blockchain-Technologie

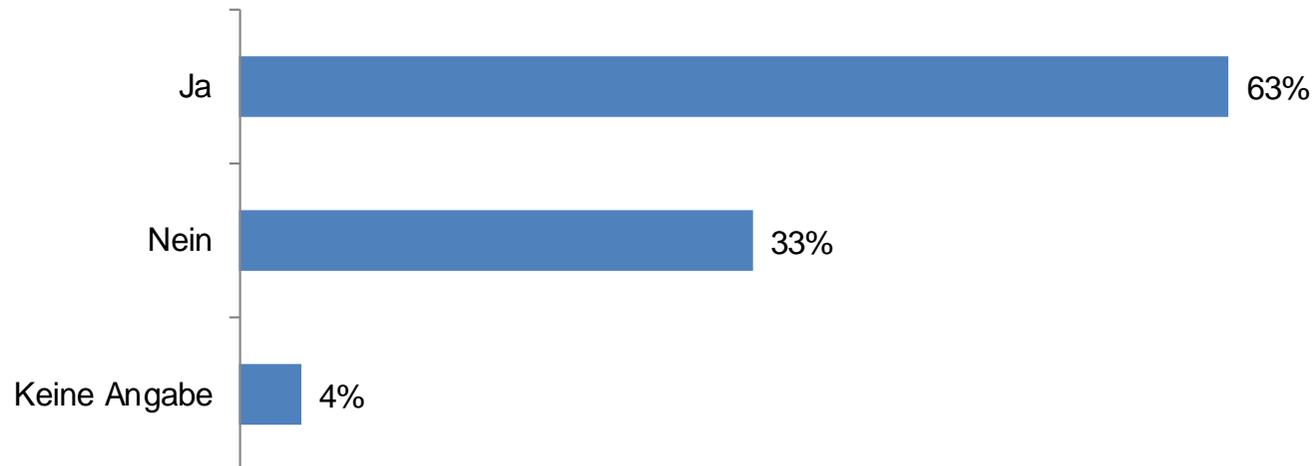
- Mit der Blockchain-Technologie können dezentrale Datenbanken erstellt werden, die gegen nachträgliche Veränderungen abgesichert sind.
- Der bekannteste Anwendungsfall ist Bitcoin: Jede Transaktion wird – für alle Teilnehmer sichtbar – festgehalten, so dass keine Manipulation im Zahlungsverkehr möglich ist.
- Darüber hinaus können in einer Blockchain auch ganze Vertragsinhalte fixiert werden, beispielsweise die Modalitäten eines Kredits oder sogar Grundbucheinträge.
- Es gibt viele denkbare Anwendungsfälle, in denen zwischen zwei Parteien ein hohes Maß an Vertrauen gefordert ist. Für die Vermittlung zwischen diesen beiden Parteien gibt es sogar eigene Märkte, z. B. die der Finanzdienstleister oder Notare.
- In dieser Ausgabe des ibi Blitzes wollten wir wissen, wer sich mit der Blockchain-Technologie befasst, wie die Experten die Zukunft der Blockchain-Technologie sehen, wann diese sich durchsetzen wird und welche Hindernisse den Einsatz beeinflussen.

Inhalt

ibi Blitz Digital Banking: Blockchain-Technologie	5
1. Beschäftigt sich Ihr Unternehmen mit der Blockchain-Technologie?	5
2. Wie sieht die Zukunft der Blockchain-Technologie aus?	6
3. Wann wird sich die Blockchain-Technologie durchsetzen?	11
4. Gibt es Hindernisse für den Einsatz der Blockchain-Technologie?	14
Fazit	17
Immer aktuell informiert	19
Kontakt	20
Impressum, Copyright, Disclaimer	21

Beschäftigt sich Ihr Unternehmen mit der Blockchain-Technologie?

- Fragestellung:
Beschäftigt sich Ihr Unternehmen mit der Blockchain-Technologie?
- Skala:
 - ja – nein – keine Angabe
- Über 63 % der befragten Experten gaben an, dass sich ihr Unternehmen bereits mit der Blockchain-Technologie beschäftigt.



Wie sieht die Zukunft der Blockchain-Technologie aus?

- Fragestellung:
Bitte beurteilen Sie folgende Aussagen zur Zukunft der Blockchain-Technologie.
 - Die Blockchain-Technologie ersetzt das Bargeld.
 - Die Blockchain-Technologie ersetzt Finanzdienstleister.
 - Die Blockchain-Technologie ersetzt den Notar.
 - Die Blockchain-Technologie ermöglicht intelligente Verträge („smart contracts“).
 - Das disruptive Potenzial der Blockchain-Technologie wird überschätzt.
 - Banken werden ihren Kunden den Zugang zu Produkten und Services der Blockchain-Technologie ermöglichen.
 - Banken gelingt es, ihr Geschäftsmodell auf die Blockchain-Technologie auszurichten.
- Skala:
 - stimme zu – stimme eher zu – stimme eher nicht zu – stimme nicht zu – keine Angabe

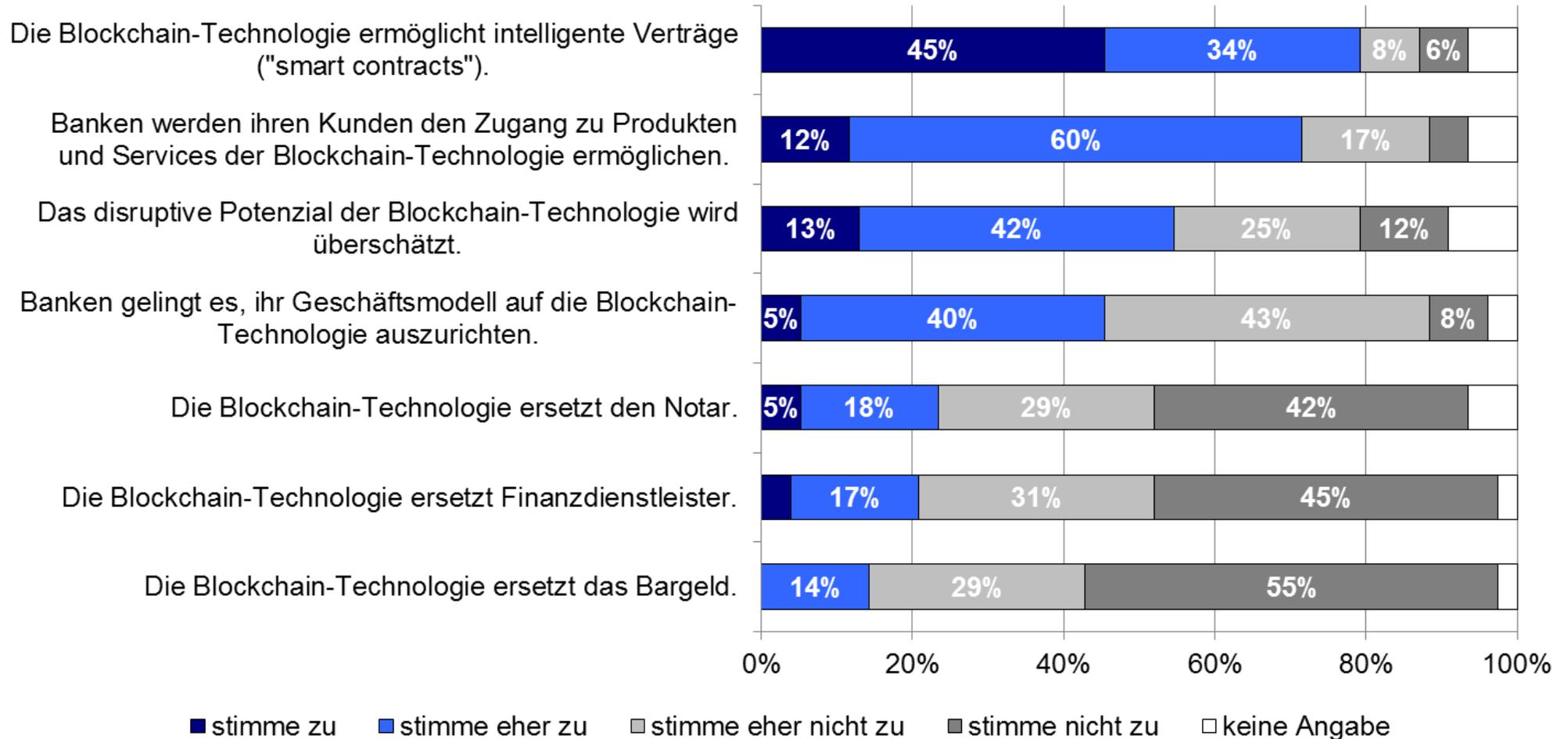
Wie sieht die Zukunft der Blockchain-Technologie aus?

- Die große Mehrheit aller Experten (79 % aller bei einem FDL tätigen bzw. 96 % der nicht bei einem FDL tätigen Experten) sehen das größte Potenzial der Blockchain bei intelligenten Verträgen, den sog. „smart contracts“.
- Ebenfalls einig sind sich die Experten (72 % der FDL-Experten, 75 % andere) darin, dass Banken ihren Kunden den Zugang zu Produkten und Services der Blockchain-Technologie ermöglichen werden.
- Die Hälfte aller bei einem FDL angestellten Experten glaubt, dass das disruptive Potenzial der Blockchain-Technologie überschätzt wird (55 %), die Banken allerdings dennoch erfolgreich ihr Geschäftsmodell auf die Blockchain-Technologie ausrichten werden (45 %).
- Die Experten aus Nicht-FDL-Unternehmen sehen die Zukunft der Blockchain etwas optimistischer: 48 % glauben, dass das disruptive Potenzial überschätzt wird – die der Banken jedoch negativer: Nur 40 % trauen den Banken zu, ihr Geschäftsmodell erfolgreich auf die Blockchain-Technologie ausrichten zu können.

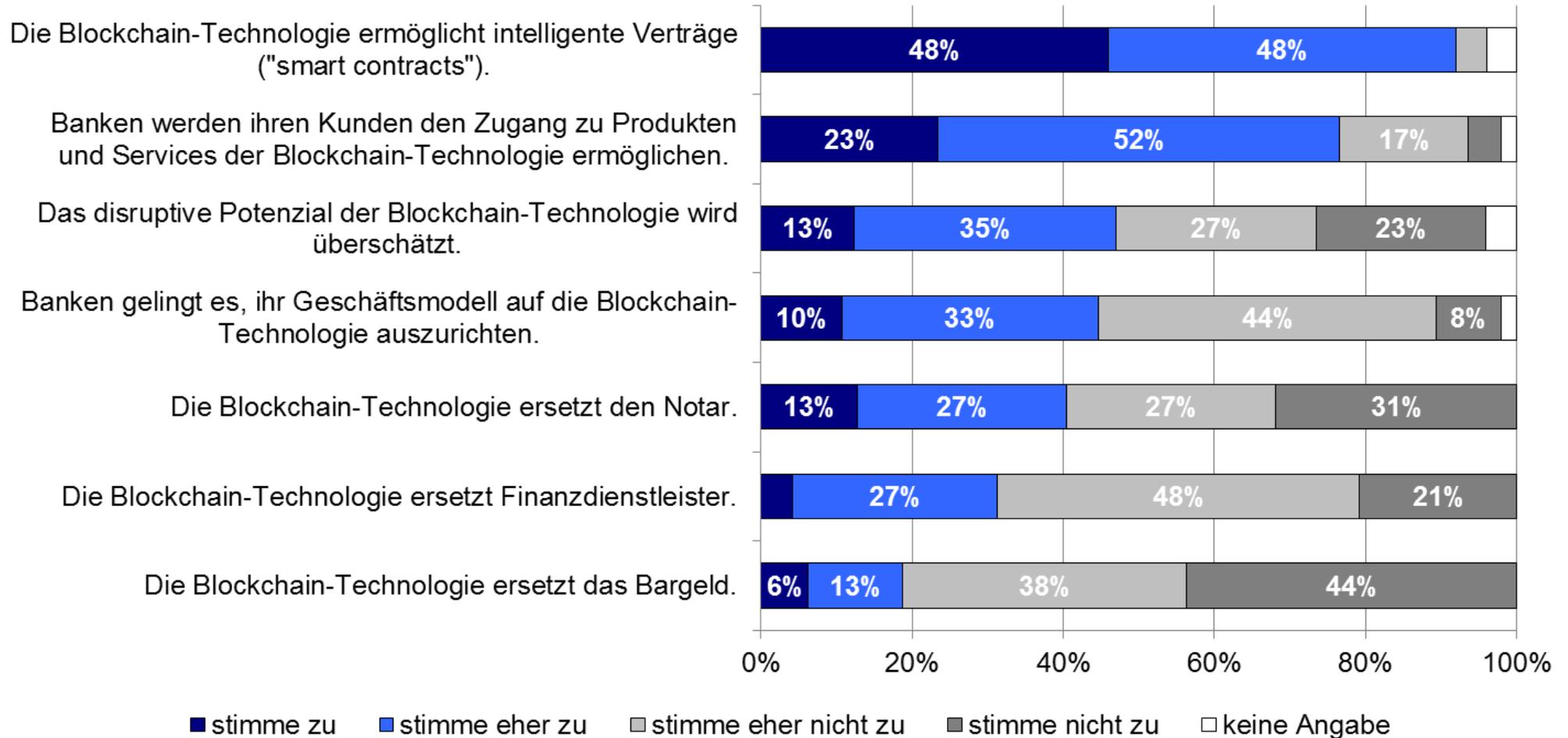
Wie sieht die Zukunft der Blockchain-Technologie aus?

- Dass die Blockchain-Technologie den Notar, die Finanzdienstleister oder das Bargeld ersetzt, halten weder die Experten aus FDL (23 %, 21 % bzw. 14 %), noch die Experten aus Nicht-FDL-Unternehmen (40 %, 31 % bzw. 19 %) für realistisch.

Wie sieht die Zukunft der Blockchain-Technologie aus? – FDL



Wie sieht die Zukunft der Blockchain-Technologie aus? – Kein FDL



Wann wird sich die Blockchain-Technologie durchsetzen?

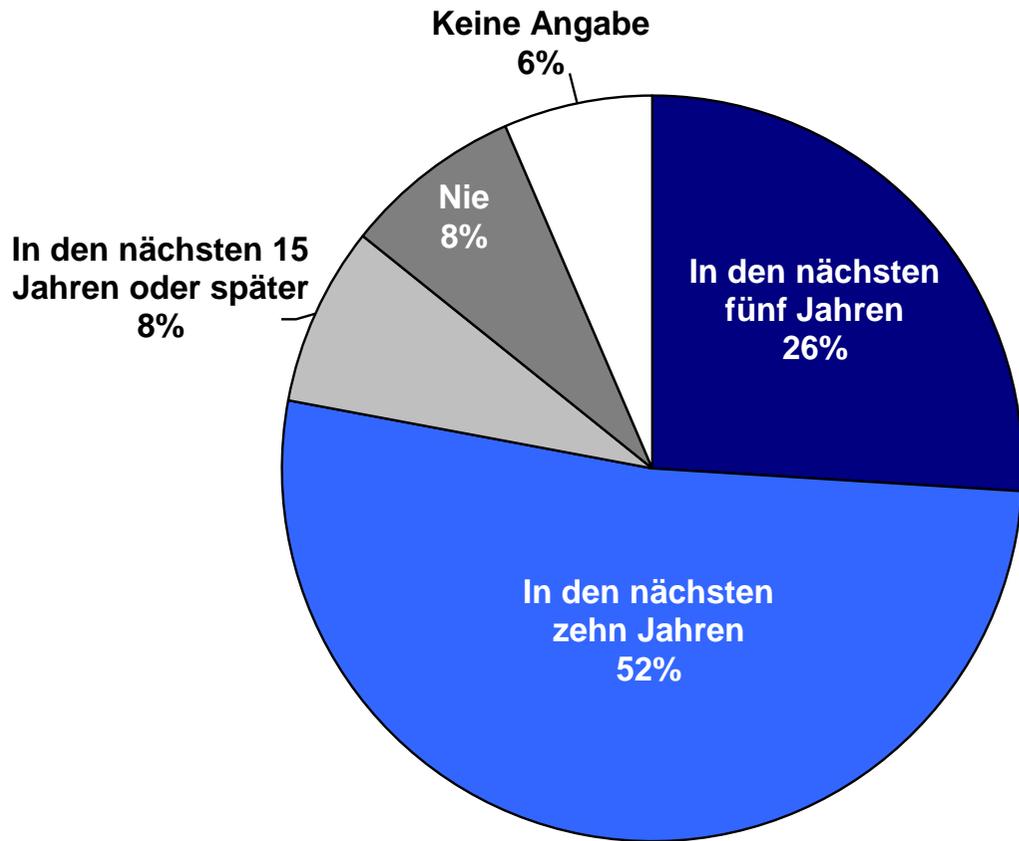
- Fragestellung:
In welchem Zeitraum wird sich die Blockchain-Technologie in der Finanzdienstleistungsbranche durchsetzen?
- Skala: In den nächsten fünf Jahren – In den nächsten zehn Jahren – In den nächsten fünfzehn Jahren oder später – Nie

Wann wird sich die Blockchain-Technologie durchsetzen?

- Die Mehrheit aller Experten ist sich sicher, dass sich die Blockchain-Technologie in den nächsten zehn Jahren durchsetzen wird.
- Dabei sind die Experten aus FDL-Instituten jedoch pessimistischer: 26 % glauben an einen Zeitpunkt in den nächsten fünf Jahren, 52 % an einen Zeitpunkt in den nächsten zehn Jahren.
- 38 % der Experten aus Nicht-FDL-Unternehmen sind der Meinung, dass sich die Blockchain-Technologie in den nächsten fünf Jahren durchsetzt, 48 % glauben an einen Zeitpunkt in den nächsten zehn Jahren.
- 15 % der Experten aus Nicht-FDL-Unternehmen glauben, dass sich die Blockchain-Technologie in den nächsten 15 Jahren oder später durchsetzt.
- 8 % der Experten aus FDL-Instituten halten dies für realistisch, 8 % sind der Meinung, dass sich die Blockchain-Technologie nie durchsetzen wird.

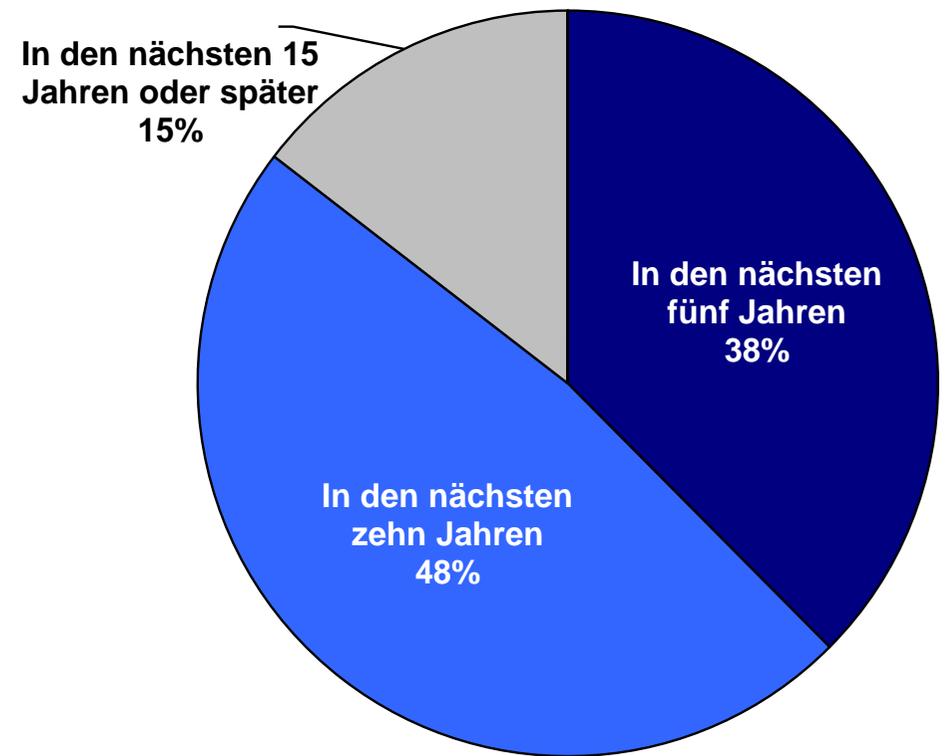
Wann wird sich die Blockchain-Technologie durchsetzen?

FDL



n=77

Kein FDL



n=48

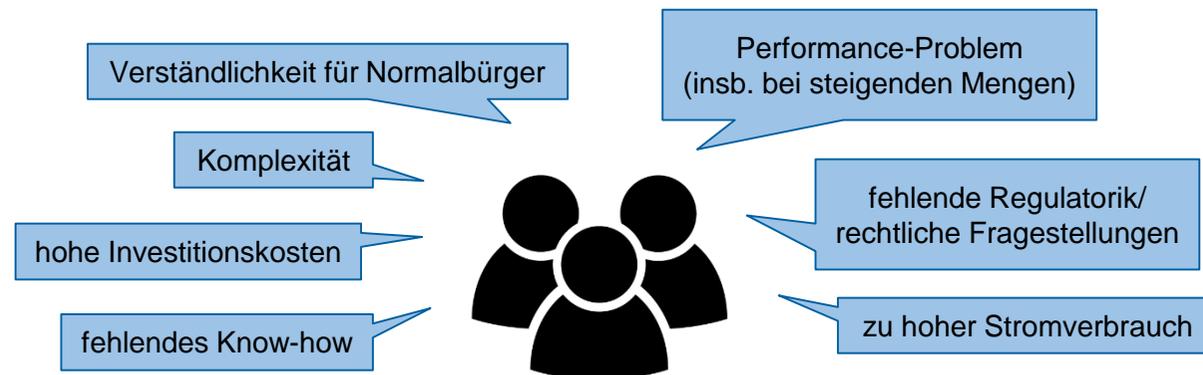
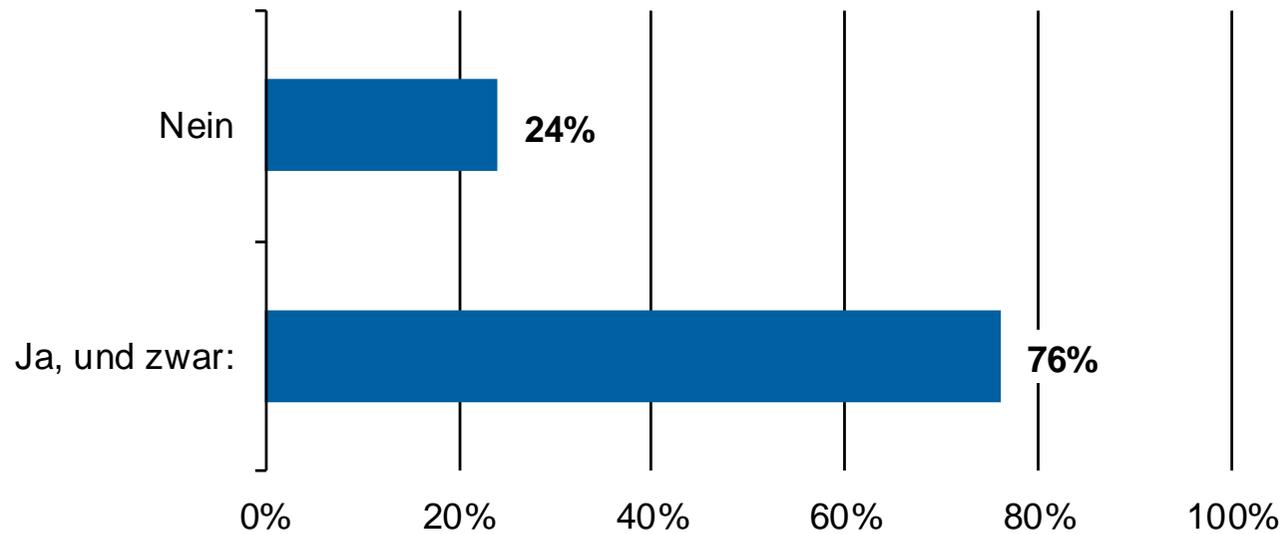
Gibt es Ihrer Meinung nach Hindernisse für den Einsatz der Blockchain-Technologie?

- Fragestellung:
Gibt es Ihrer Meinung nach Hindernisse für den Einsatz der Blockchain-Technologie?
- Skala: Nein – Ja, und zwar (*Freitextantworten möglich*)

Gibt es Ihrer Meinung nach Hindernisse für den Einsatz der Blockchain-Technologie?

- Eine Vielzahl der Experten (75 %) sieht Hindernisse für den Einsatz der Blockchain-Technologie.
- Die Freitextantworten der Experten reichen über alle Bereiche von Verständnis, fachlichen/technischen Hemmnissen bis hin zu regulatorischen Anforderungen.

Gibt es Ihrer Meinung nach Hindernisse für den Einsatz der Blockchain-Technologie?



Fazit 1/2

- Der ibi Blitz Digital Banking hat gezeigt, dass die Blockchain-Technologie in Zukunft eine Rolle im Angebot von Finanzdienstleistungen spielen wird:
 - Obwohl auf der Blockchain-Technologie – außer Bitcoin – noch keine Anwendungsfälle für die breite Bevölkerung basieren, beschäftigt sich bereits eine Vielzahl von Unternehmen mit ihr.
 - Die Experten trauen der Blockchain-Technologie eine Vielzahl von Anwendungsfällen zu, allen voran die Umsetzung von intelligenten Verträgen. Dabei werden die Banken sich nicht abschotten, sondern ihren Kunden aktiv den Zugang zu Produkten und Services der Blockchain-Technologie ermöglichen.
 - Nahezu alle Experten sind sich sicher, dass die Blockchain unser Leben beeinflussen wird. Nur der Zeitpunkt ist ungewiss – die meisten Experten gehen davon aus, dass sich die Blockchain-Technologie innerhalb der nächsten zehn Jahre durchsetzen wird.
 - Allerdings gibt es eine Vielzahl von Hürden, die den Experten zufolge überwunden werden müssen.

Fazit 2/2

- Die Möglichkeiten, die Blockchain-Technologie zu nutzen, sind vielfältig und reichen von Notardienstleistungen über die Ausgestaltung von Verträgen bis hin zum Ersatz von Bargeld.
- Dennoch wird dieser Technologie kaum disruptives Potenzial zugetraut. Die Experten sind der Meinung, dass Produkte und Services auf Basis der Blockchain-Technologie von Banken und Sparkassen aktiv genutzt und ihren Kunden angeboten werden.
- Zwar wird von einigen Experten die (fehlende) Regulierung als Hindernis für die Einführung angesprochen, diese kann jedoch nur schwer in ein dezentrales System implementiert werden. Insbesondere Anwendungen, die sich Privatpersonen selbst installieren (z. B. Bitcoin) können nur sehr schwer kontrolliert werden. Ob und wie sich die Aufsichtsbehörden in ein solches System ein- oder zwischenschalten, wird ein entscheidender Faktor für die Marktdurchdringung sein.
- Viele Unternehmen experimentieren bereits mit einzelnen Anwendungen, welche auf der Blockchain-Technologie basieren. Allen Unternehmen ist zu empfehlen, die Technologie und ihren Einsatz kontinuierlich zu beobachten, um frühzeitig auf ein sich ggf. stark verbreitendes System setzen zu können.

Immer aktuell informiert ibi banking news und ibi-Mailingliste

Mit dem Newsletter "ibi banking news" erhalten Sie aktuelle Meldungen aus dem Privatkundengeschäft von Banken und Sparkassen, aus finanzdienstleistungsnahen Unternehmen sowie relevante Neuigkeiten von FinTechs. Melden Sie sich kostenlos an unter www.ibi.de/newsletter.

Möchten Sie in Zukunft zeitnah von Veranstaltungen, Publikationen und Angeboten von ibi research erfahren – also auch vom nächsten ibi Blitz? Dann tragen Sie sich einfach in die ibi-Mailingliste ein: www.ibi.de/newsletter.

ibi banking news
November 2016

 **research**
an der Universität Regensburg

Aus der Praxis gelernt: Finanz-Tech-Ideen können auch zu früh kommen, Kooperationen müssen passen

Neue Ideen im Finanzbereich können gut sein, aber trotzdem grandios scheitern. Ein Problem mit dem derzeit vor allem FinTechs und Banken mit innovativen Ideen zu kämpfen haben. Professor Dr. Penzel von ibi research weiß, warum das so ist – aus eigener Erfahrung! Ein anschauliches Lehrstück über Innovation und Weisheit.

Mehr bei [IT Finanzmagazin](#)

BaFin warnt vor Deregulierung der Bankenbranche

Die deutsche Finanzaufsicht BaFin warnt nach der Wahl von Donald Trump zum neuen amerikanischen Präsidenten vor einer Lockerung der Regeln für die Bankenbranche.

Mehr bei [FAZ.NET](#)

Wie geht Bankberatung im Jahr 2030?

Was wird ein Bankkunden-Berater im Jahr 2030 bieten müssen, um seine Klientel zu betreuen? Braucht es ihn dann überhaupt noch? Vier Szenarien.

Mehr bei [finews.ch](#)

Jeder zweite Bankkunde weltweit nutzt Angebote von FinTechs

Die Hälfte aller Bankkunden weltweit nutzt bereits Produkte oder Dienstleistungen mindestens eines FinTech-Unternehmens. Das ist das Kernergebnis des World FinTech Reports (WFTR) von Capgemini und LinkedIn in Zusammenarbeit mit Efma. Die größten Zuwächse konnten FinTechs bei der Vermögensverwaltung erzielen. Hier nutzen 17,4 Prozent (Europa: 16,5 Prozent) aller Kunden ausschließlich die Dienste von FinTechs, während weitere 27,4 Prozent (Europa: 19,5 Prozent) die FinTech-Dienstleistungen zusätzlich zu ihren bisherigen Anbietern in Anspruch nahmen.

Mehr bei [Capgemini](#)

Über ibi research und Kontakt

Über ibi research

Seit 1993 bildet ibi research an der Universität Regensburg GmbH eine Brücke zwischen Universität und Praxis. Das Institut betreibt anwendungsorientierte Forschung und Beratung, arbeitet also mit den Methoden der Wissenschaft an den Themen der Praxis, mit klarem Schwerpunkt auf Innovationen und deren Umsetzung.

ibi research konzentriert sich dabei auf die Themenfelder Digitalisierung der Finanzdienstleistungen und des Handels, im E-Business genauso wie im Multikanal und im B2C-Geschäft genauso wie im B2B-Geschäft. Das Forschungsspektrum reicht von der Marktanalyse und Geschäftsmodell-Entwicklung über Prozessgestaltung und Data Analytics bis hin zu Fragen der Governance und Compliance. Zugleich bietet ibi research umfassende Beratungsleistungen zur Umsetzung der Forschungs- und Projektergebnisse an.

Kontakt

Haben Sie Fragen/Anregungen/Themenideen zum ibi Blitz?
Setzen Sie sich gerne mit uns in Verbindung!

ibi research an der Universität Regensburg GmbH
Galgenbergstraße 25
93053 Regensburg
+49 (0) 941/943-1901

Stefan Mesch	stefan.mesch@ibi.de
Dr. Anja Peters	anja.peters@ibi.de
Christiane Jonietz	christiane.jonietz@ibi.de

Impressum und Copyright

ibi Blitz Digital Banking 2017 Q1

Blockchain

Stefan Mesch, Christiane Jonietz, Dr. Anja Peters

ibi research an der Universität Regensburg GmbH

Galgenbergstraße 25

93053 Regensburg

Tel.: +49 (0) 941/943-1901

Fax.: +49 (0) 941/943-1888

E-Mail: info@ibi.de

www.ibi.de

www.ibi.de/ibi-blitz

Alle Rechte vorbehalten

© ibi research an der Universität Regensburg GmbH 2017

Copyright

Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt und Eigentum der ibi research an der Universität Regensburg GmbH (im Folgenden: ibi research). Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urhebergesetzes ist ohne ausdrückliche und schriftliche Genehmigung von ibi research unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung von ibi research ist eine Weitergabe an Dritte, in welcher Form und zu welchem Zweck auch immer, nicht gestattet.

Bitte beachten Sie auch die folgenden rechtlichen Hinweise (Ausschlussklausel).

Ausschlussklausel (Disclaimer)

ibi research hat sich bemüht, richtige und vollständige Informationen zur Verfügung zu stellen. Alle Angaben wurden nach bestem Wissen und mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und überprüft. Dennoch übernimmt ibi research keine Garantie oder Haftung für die Fehlerfreiheit, Genauigkeit, Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen, Texte, Checklisten, Übersichten, Grafiken, Links und sonstigen in dieser Publikation enthaltenen Elemente.

Hinweise und Kommentare Dritter spiegeln deren Meinung wider und entsprechen nicht zwingend der Meinung von ibi research. Fehlerfreiheit, Genauigkeit, Aktualität, Richtigkeit, Wahrheitsgehalt und Vollständigkeit der Ansichten Dritter können seitens ibi research nicht zugesichert werden.

Das Werk wird ohne jegliche Gewähr, weder ausdrücklich noch stillschweigend, bereitgestellt. Dies gilt u. a., aber nicht ausschließlich, hinsichtlich der Gewährleistung der Marktgängigkeit und der Eignung für einen bestimmten Zweck sowie für die Gewährleistung der Nichtverletzung geltenden Rechts.

Die Informationen, auf die Sie möglicherweise über die in diesem Werk enthaltenen Internet-Links und sonstige Quellen Dritter zugreifen, unterliegen nicht dem Einfluss von ibi research. ibi research unterstützt nicht die Nutzung von Internet-Seiten Dritter und Quellen Dritter und gibt keinerlei Gewährleistungen oder Zusagen über Internet-Seiten Dritter oder Quellen Dritter ab.

Haftungsansprüche gegen ibi research, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen. Dies gilt u. a. und uneingeschränkt für konkrete, besondere und mittelbare Schäden oder Folgeschäden, die aus der Nutzung dieser Materialien entstehen können, sofern seitens ibi research kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt.

Die in diesem Werk enthaltenen Texte zu rechtlichen oder rechtsverwandten Themen dienen ausschließlich der allgemeinen, grundsätzlichen Information und Weiterbildung. Sie stellen insbesondere keine Beratung im Falle eines individuellen rechtlichen Anliegens dar. Das Werk kann und will insbesondere keine Rechtsberatung ersetzen. ibi research empfiehlt deshalb grundsätzlich bei Fragen zu Rechts- und Steuerthemen und rechtsverwandten Aspekten, sich an einen Anwalt oder an eine andere qualifizierte Beratungsstelle zu wenden.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Warenbezeichnungen, Handelsnamen und dergleichen in diesem Werk enthaltenen Namen berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen und Marken im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann genutzt werden dürften. Vielmehr handelt es sich häufig um gesetzlich geschützte, eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht als solche gekennzeichnet sind. Alle zitierten Marken-, Produkt- und Firmennamen sind das Alleineigentum der jeweiligen Besitzer.

© ibi research an der Universität Regensburg GmbH 2016